

Verbundenheit mit den Massen ist ein Wesenszug der Partei

Von Heinz Lange, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Rostock

Ein charakteristischer Wesenszug unserer Partei, ein Grundprinzip ihres Wirkens ist ihre enge, unlösliche Verbundenheit mit den Massen, mit dem werktätigen Volk. Dieses Prinzip ist programmatischer Natur - denn mit ihren Zielen verleiht die SED den Interessen der Volksmassen wissenschaftlichen Ausdruck. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft weiter auszugestalten und damit grundlegende Voraussetzungen finden allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen - das entspricht dem Willen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen, dem widmen sie ihre Arbeit, ihre Ideen, ihr ganzes Schöpferium.

Auf dem IX. Parteitag der SED prägte der Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Genosse Erich Honecker, den inhaltschweren Satz: „Wir sollten in unserer Arbeit die Erkenntnis vertiefen, daß das Volk nicht für die Partei, sondern die Partei für das Volk da ist.“ Wie die Kommunisten unseres Landes in diesem Sinne handeln, ist für jeden Bürger faßlich und erlebbar, an seinem Arbeitsplatz, in seinem persönlichen Leben, in der Geborgenheit eines jeden in unserem sozialistischen Staat. Das Wohl des Volkes, seine Interessen, seine Bedürfnisse sind der Dreh- und Angelpunkt der Politik der SED, jeder ihrer Grundorganisationen. Die konsequente Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die dem Ziel des Sozialismus entspricht, ist eine grundlegende Seite des massenverbundenen Wirkens unserer Partei.

Wettbewerbselan ist Vertrauensbeweis

Wenn wir von den Werten und Vorzügen des Sozialismus, von seiner Überlegenheit gegenüber dem Kapitalismus sprechen, dann sind wir heute in der günstigen Lage, diese Grundwerte des Sozialismus als reale Ergebnisse gesellschaftlicher Entwicklung und nicht mehr nur als Wünsche und Ziele unseres Kampfes darlegen zu können. „Wir können mit Recht feststellen“, bemerkte Erich Honecker auf dem IX. Parteitag,

„daß im vergangenen Jahr fünf die Vorzüge des Sozialismus bei uns besonders deutlich hervortraten. Weder die Stetigkeit noch das Tempo des Wachstums unserer Wirtschaft wurden in diesem Zeitraum von irgendeinem der größeren kapitalistischen Staaten erreicht.“

Der beeindruckenden Erfolgsbilanz, die auf dem IX. Parteitag gezogen werden konnte, haben in der Zwischenzeit die Werktätigen neue bemerkenswerte Arbeitstaten hinzugefügt. So bekräftigen sie mit dem Schwung ihrer täglichen Arbeit ihre Zustimmung zur konstruktiven Friedenspolitik unserer Staatengemeinschaft, zum sozialpolitischen Programm der Partei, zu den Parteibeschlüssen als Ganzes. So erweist sich Wettbewerbseilan als Beweis des Vertrauens in die Politik der SED, als Garantie für die Verwirklichung unserer Ziele.

Für diese Ziele gilt es, die enge Verbindung von Partei und Volk immer fester zu fügen, denn je größer unsere Vorhaben und damit die Anforderungen an die Führungstätigkeit der Partei sind, um so stabiler muß der Bund zwischen Partei und Massen sein. In dem engen Miteinander von Partei und Volk liegt jene große Kraft, mit der wir unser Leben, die Gesellschaft verändern und unablässig die Macht und Ausstrahlungskraft des Sozialismus stärken.

Der Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees vom 18. Mai 1977 bezeichnet die Massenarbeit als vertrauensvollen Dialog mit dem Volk. Den Parteiorganisationen wird es zur Aufgabe gemacht, immer und überall als Sachverwalter der Interessen und Bedürfnisse der Werktätigen zu wirken. Jeder Kommunist ist auf gefordert, dafür zu sorgen, daß sich die Initiative der Bürger frei und mit hohem Nutzen entfalten kann. Allen Parteiorganisationen ist angeraten, den Bürgern achtungsvoll zu begegnen, ihre Anliegen, Erfahrungen, Vorschläge und Kritiken aufmerksam anzuhören und sorgfältig zu behandeln.

Das alles sind höchst praktische Fragen des täglichen Wirkens der Genossen. Auch für unsere Bezirksparteiorganisation bestätigt sich die Feststellung der Konferenz des Zentralkomitees zur